



theater des kindes

Das Karussell

ab 7

Hintergrundinfos



**Ein Stück unserer Geschichte für alle ab 7 Jahren
Österreichische Erstaufführung von Frank Hörner,
Christian Schönfelder und Sabine Zeininger**

Regie: Andreas Baumgartner
Ausstattung: Roland Ploner
Licht: Gerald Kurowski
Regieassistenz: Sarah Gaderer
Spiel: Katharina Schraml

Pauls Vater ist ein Schausteller, der mit seiner Familie und seinem wunderschönen Karussell von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zieht. Manchmal wird Paul dort von Sarah besucht, einem Mädchen aus der Nachbarschaft. Zusammen drehen sie auf dem Karussell ihre Runden. Doch dann gerät alles ins Stocken, es gibt keinen Jahrmarkt mehr, das Karussell wird eingemottet, der Vater muss in den Krieg, Sarah ist eines Tages verschwunden und Pauls Mutter hört auf, morgens zu singen.

Ein Stück über Kindheit in den 1940er Jahren. Eine Geschichte über den Verlust von Sicherheit und Heimat, über Abschied und Neuanfang, über Lebensmut und die Kraft der Phantasie, die Welten verändern kann. Und über ein altes Karussell mit seinen Pferden und Figuren, das sich dreht und dreht, immer weiter dreht.

In der Österreichischen Erstaufführung am Theater des Kindes spielt eine SchauspielerIn diese Geschichte aus der Kindheit ihres Vaters Paul. Er ist vor kurzem gestorben, und wie so viele Eltern und Großeltern aus dieser Generation, die – als Kriegskinder - ihre oft traumatische Kindheit in der Zeit des Zweiten Weltkriegs erlebt haben, hat er nicht viel darüber erzählt. Sarah (die SchauspielerIn) ordnet Sachen ihres Vaters und begibt sich so auf eine Zeitreise in seine Kindheit und damit auf die Suche nach ihren Wurzeln in ihrer Familie. Eine geheimnisvolle Kiste mit Erinnerungsstücken aus dieser Zeit erweist sich als sehr vielseitig: Sie ist nicht nur Kirtagsbude, Kuhstall oder Keller, sie ist auch voller Musik und Erinnerungen.

Mouthwash von Kate Nash - Songtext Übersetzung

Das ist mein Gesicht, übersät mit Sommersprossen mit dem
gelegentlichen Pickel und einigen Adern
Das ist mein Körper, bedeckt von Haut, und du kannst nicht alles davon
sehen
Und das ist mein Verstand, ich denke immer und immer wieder über
dieselben alten Zeilen nach
Und das, das ist mein Gehirn, seine quälenden, analytischen Gedanken
machen mich wahnsinnig

Und ich benutze Mundwasser
Manchmal auch Zahnseide
Ich habe eine Familie
Und ich trinke Tee

Ich habe nostalgisches Pflaster
Ich habe vertraute Gesichter
Ich habe verdrehte Erinnerungen
Und ich habe Lieblingsorte

Und ich singe uh-oh Freitag nachts
Und ich singe uh-oh Freitag nachts
Und ich singe uh-oh Freitag nachts und ich hoffe
Dass alles gut wird
Und ich singe uh-oh Freitag nachts und ich hoffe
Dass alles gut wird

Das ist mein Gesicht, ich habe 1000 Meinung und nicht genug Zeit, sie zu
erklären
Und das ist mein Körper, egal, wie sehr du versuchst, ihn außer Kraft zu
setzen, ja, ich werde immer noch hier sein
Und das ist mein Verstand, auch wenn du versuchst, ihn zu brechen wirst
du ihn nie einsperren
Und das ist mein Gehirn, und selbst wenn du versuchst mich
zurückzuhalten, es gibt hier nichts für dich zu holen

Denn ich benutze Mundwasser
Manchmal auch Zahnseide
Ich habe eine Familie
Und ich trinke Tee

Ich habe nostalgisches Pflaster
Ich habe vertraute Gesichter
...

Quelle: <http://www.sing365.com/music/lyric.nsf/Mou...>

Urfahrner Markt

Der **Urfahrner Markt** ist ein halbjährlicher Jahrmarkt im Stadtteil Urfahr der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz. Frühjahr- und Herbstmarkt bestehen seit 1817, als Kaiser Franz I. das Abhalten zweier Märkte pro Jahr genehmigte.

Das Dekret des Kaisers lautete: *„Im Jahr 1817, am 20. März, erteilte Franz der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich ... der*

unterthänigsten Ortsgemeinde Ufer Linz das Recht, das Jahr hindurch zwey Mal Jahrmärkte, jeder zwey Tage dauernd, abzuhalten berechtigt seyn sollen.“ Laut der Linzer Marktordnung findet der Urfahrner Markt im Regelfall neun Tage im Frühjahr ab letztem Samstag im April und im Herbst ab letztem Samstag im September statt. Ursprünglich war der Markt ausschließlich für den Handel mit Waren aller Art bestimmt, vor allem Gebrauchsgüter und landwirtschaftliche Geräte.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch Belustigungen wie Schießbuden oder auch Schiffsschaukeln hinzugefügt. Der bisherige Besucherrekord liegt bei insgesamt 650.000 im Frühjahr 2000.



Ursprünglich fand der Urfahrner Markt am Linzer Steinmetzplatzl statt (Urfahrner Donauufer auf Höhe des heutigen Römerbergtunnels), später am Standort des heutigen Bernaschekplatzes.

Urfahr wurde 1919 in Linz eingemeindet - zum Zeitpunkt der Eingemeindung stand der Markt vorerst vor dem Aus, jedoch wurde nach Protesten eine Marktstudienkommission gegründet, welche zwei Jahre später die Wiedereinführung dieses Marktes beschloss. Die Stadt musste sich verpflichten, den Markt „für alle Zeiten aufrecht zu erhalten und zu fördern“ - was auch bislang geschehen ist.

Es gab eigene Schauhallen mit Zauberkünstlern und Wahrsagern während der Zwischenkriegszeit, wohingegen es in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und in der Zeit danach bis zum Abzug der Besatzungsmächte (und dem nun wieder problemlosen Erreichen von Urfahr ohne Passkontrolle von Linz aus) still um den Markt wurde.

Inzwischen hat sich der Markt, der umgangssprachlich auch „Urfahr-Markt“ oder "Urfix" genannt wird, zu einer weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus bekannten Veranstaltung entwickelt.

Quelle: www.wikipedia.org/wiki/Urfahrner_Markt

Der 2. Weltkrieg

Der 2. Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen. Hitler wendete bei diesem Angriff eine neue Strategie an. Diese Strategie hieß "Blitzkrieg", bei dem unvorbereitete Gegner überrumpelt wurden. Polen war schon nach drei Wochen geschlagen, ohne dass die Westmächte etwas unternehmen konnten. Frankreich und England stellten danach Hitler ein Ultimatum, um die Kampfhandlungen einzustellen. Dieses Ultimatum ließ Hitler unbeantwortet verstreichen. Daraufhin erklärten Frankreich und Großbritannien Deutschland, am 3. September 1939, den Krieg. Australien, Indien und Neuseeland schlossen sich der britischen Kriegserklärung am 6. September, die kanadische und südafrikanische Regierung am 19. September an. Die USA hielten sich aber noch zurück.

Im Frühjahr des Jahres 1940 wandte sich Hitler dann nach Westen. Zuerst wurden die neutralen Staaten Dänemark und Norwegen, sowie Belgien, Niederlande und Luxemburg besetzt. Dann startete er den Feldzug gegen Frankreich. Im Juni musste sich Frankreich ergeben. Ein großer Teil wurde besetzt. Für das übrige Frankreich übernahm eine deutsch ergebene Regierung die Staatsgeschäfte.

Nur Großbritannien war noch unbesiegt. Doch Premierminister Winston Churchill wies ein Friedensangebot ab. Er entschloss sich äußersten Widerstand zu leisten. Pausenlos griff die deutsche Luftwaffe die Insel an. Doch es gelang nicht, Großbritannien in die Knie zu zwingen. Ende 1940 musste Hitler den Verlust von nicht weniger als 900 Flugzeugen hinnehmen.

Nachdem auch Italien sich an Hitlers Seite stellte, wurden Ägypten und Griechenland von den Italienern besetzt. Nun begann Hitler die Sowjetunion anzugreifen. Wieder sollte der "Blitzkrieg" die Sowjets zur raschen Kapitulation zwingen. Schon im Dezember standen die Deutschen vor Moskau und Leningrad. Doch im Winter zeigte sich, dass die Abwehrkraft der Russen noch nicht gebrochen war. Die deutschen Angreifer litten, so wie Napoleon, unter der ungewohnt starken Kälte, so dass die Front zurückverlegt werden musste. Der Blitzkrieg gegen Russland war gescheitert.

Nachdem die USA ihre Isolationspolitik aufgegeben hatten, schickten sie den europäischen Gegnern Hitlers große Mengen an Kriegsmaterial. Im Dezember 1941 griff Japan den Amerikanischen Flottenstützpunkt in Hawaii (Pearl Harbour) ohne Kriegserklärung an. So gelangte Japan in diesen Weltkrieg.

Zuerst gelangen den Deutschen, Italienern und Japanern große Erfolge, jedoch schon im Sommer 1942 konnte die USA die wichtigste Angriffswaffe der Japaner, die Flugzeugjägerflotte, vernichten. Im Herbst des gleichen Jahres erlitten deutsche und italienische Truppen eine schwere Niederlage in Nordafrika.

Auf allen Kriegsschauplätzen gingen die Alliierten zum Gegenangriff über. Im Sommer 1942 begannen amerikanische und britische Bomber deutsche Industriestädte anzugreifen. Diese Angriffe forderten auch große Verluste in der Zivilbevölkerung. Sogar die deutsche U-Boot-Waffe und die Radarortung war wirkungslos.

Trotz schwerer Rückschläge entschloss sich Hitler den Krieg fortzusetzen. Auch in den besetzten Ländern Deutschlands wurde Widerstand bemerkbar. Da nutzten Massenhinrichtungen auch nichts mehr. Bereits 1943 kam es zum Zusammenbruch Italiens. Die italienischen Truppen mussten sich in Nordafrika ergeben und so war der Weg für die Alliierten nach Italien frei. Mussolini wurde gefangengenommen, doch er wurde von den Nationalsozialisten wieder befreit. 1944 musste Hitler einen Krieg an 3 Fronten führen. Amerikaner und Briten rückten in zähen Kämpfen gegen die deutsche Armee vor. Rom und Florenz wurden kampflos besetzt. Dazu kamen noch die schrecklichen Bomberangriffe auf österreichische Städte.

Am schwersten war Wiener Neustadt betroffen, weil dort einige Rüstungsfabriken waren. Gegen Ende des Krieges setzten die Deutschen erstmals Raketen (V-Waffen = Vergeltungswaffen) gegen englische Ziele ein. Diese wurden besonders gegen London eingesetzt, um die Moral der engl. Bürger zu zermürben. Wegen der schlechten Lage des Krieges wuchs auch der Widerstand in Deutschland.

Der Höhepunkt dieses Widerstandes war ein Attentat von Claus Graf Schenk von Stauffenberg, gegen Hitler am 20. Juli 1944. Ende 1944 war für jeden vernünftig denkenden Menschen in Deutschland der Krieg verloren. Dennoch ergriff Hitler neue Verteidigungsmaßnahmen: Es wurde zum "Volkssturm" aufgerufen. Das heißt, 16- jährige und frontuntaugliche Männer bis 60 Jahre wurden flüchtig mit dem Gebrauch von Panzerabwehrwaffen ("Panzerfaust") vertraut gemacht, deutsche Städte wurden zu Festungen erklärt und mussten deshalb unter Androhung der Todesstrafe bis zum letzten Mann verteidigt werden.

1945 stießen die Alliierten an allen Seiten Deutschlands vor. Am 13. April wurde Wien von den Sowjets eingenommen. Am 25. April trafen Amerikaner und Sowjets bei der Elbe in Deutschland aufeinander. Als die Sowjets in das Berliner Regierungsviertel am 29.4.1945 vordrangen, fanden diese im Führerbunker jedoch nur noch die verbrannten Überreste von Adolf Hitler und seiner Frau Eva Braun, die einen Tag zuvor geheiratet hatten.

Zwei Tage vorher ergaben sich die Deutschen Truppen in Italien. Mussolini wurde auf der Flucht in die Schweiz von italienischen Widerstandskämpfern gefangengenommen und anschließend erschossen.

Am 7. und 8. Mai kapitulierte Deutschland bedingungslos. Den letzten Akt des Zweiten Weltkriegs bildete die Niederlage Japans. Der Inselstaat war auch nach Ende des Kriegs in Europa nicht bereit zu kapitulieren, sondern setzte sich im Gegenteil noch mehr zur Wehr. Da entschlossen sich die Amerikaner zum Einsatz einer neuen, fürchterlichen Waffe: der Atombombe. Am 6. und 9. August 1945 sanken die Städte Hiroshima und Nagasaki in Trümmer. 122.000 Menschen fanden den Tod, 100.000 wurden verletzt. Viele Menschen starben noch Jahre danach an den Folgen der Atombomben. Am 2. September kapitulierte auch Japan. Der zweite Weltkrieg hatte sein Ende gefunden.

Quelle: www.fundus.org/pdf.asp?ID=12226

Bilanz des „Totalen Krieges“:

Der 2. Weltkrieg war die größte Auseinandersetzung in der Menschheitsgeschichte. Fast ein Drittel der Weltbevölkerung aus 61 Ländern war daran unmittelbar beteiligt. Insgesamt standen 110 Millionen Menschen unter Waffen, davon über die Hälfte im Dienst der Sowjetunion, Deutschlands und der USA. Die jahrelangen Kämpfe hatten ungeheure Opfer gefordert und maßlose Zerstörungen mit sich gebracht.

Die größten Verluste an Menschenleben hatte die Sowjetunion zu beklagen. Neue Schätzungen gehen von mindestens 25 Millionen Toten aus. Charakteristisch ist, dass davon höchstens ein Drittel bei militärischen Aktionen ums Leben kam. Die Zahl der zivilen Opfer überstieg die der militärischen bei weitem.

In China sind Schätzungen zufolge etwa 15 Millionen Menschen gestorben. Polen hatte fast sechs Millionen Tote zu beklagen, die Vereinigten Staaten etwa 300.000. In Deutschland forderte der Krieg über vier Millionen Opfer, in Japan über zwei Millionen.

Weltweit schätzt man die Zahl der Toten auf ungefähr 60 Millionen, darunter sechs Millionen Juden.

Der 2. Weltkrieg hatte eine Flüchtlingswelle ausgelöst, die auch nach Kriegsende nicht zum Stillstand kam. Viele Menschen konnten aufgrund der politischen Veränderungen nicht in ihre Heimat zurückkehren, andere – wie z.B. die polnischen Juden – trafen bei ihrer Rückkehr auf so viel Ablehnung, dass sie erneut fliehen mussten.

Auch Millionen Deutsche waren auf der Flucht aus den ehemaligen Ostgebieten. Man spricht von weit über zehn Millionen Flüchtlingen. Das internationale Kräfteverhältnis verschob sich infolge des Krieges nachhaltig: Die Sowjetunion wurde neben den USA zur Weltmacht, die bisherigen Großmächte England, Frankreich, Deutschland und Japan verloren an Bedeutung.

Quelle: www.fundus.org/pdf.asp?ID=12226

Oberösterreich in den Jahren des 2. Weltkriegs

1938

12. März

Der illegale Gauleiter der NSDAP übernimmt die Funktion eines Landeshauptmannes von Oberösterreich, der Linzer Kreisleiter Sepp Wolkersdorfer die Geschäfte eines Bürgermeisters der Landeshauptstadt Linz. Alle öffentlichen Gebäude werden von SA und SS besetzt. Schwere Auseinandersetzungen beim Jugendheim der Vaterländischen Front in Urfahr. Aufruf von Gauleiter August Eigruber: Das Zeitalter der Schande und der Schmach, der Not, des Elends und der Verfolgung ist ein für allemal abgeschlossen.

13. März

Einmarsch von rund 100.000 Mann deutscher Truppen in Oberösterreich. Adolf Hitler fährt über Braunau nach Linz, wo er zwei Tage bleibt. Auflösung aller oberösterreichischen Gemeindetage. Dr. Heinrich Gleißner offiziell als Landeshauptmann abgesetzt.

15. März

Der Kaiser-Franz-Josefs-Platz wird in Adolf-Hitler-Platz umbenannt. Die Linzer Garnison wird auf Adolf Hitler vereidigt. Ermordung des Linzer Polizeidirektors Dr. Viktor Bentz. Die Linzer Polizeidirektion übernimmt SS-Untersturmführer Dr. Josef Plakolm. Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner wird in "Schutzhaft" genommen. Aufhebung aller jüdischen Vereine.

10. April

Volksabstimmung über den Anschluss. Für Oberösterreich schwanken die Angaben über die Wahlberechtigten zwischen 576.533 und 602.581, die der Jastimmen zwischen 574.141 und 600.488: in Oberösterreich 99,82 Prozent und in Linz 99,87 Prozent Jastimmen. Erstmals scheint in einem parteiamtlichen Schreiben der Name "Oberdonau" für Oberösterreich auf.

4. Mai

Gründung der "Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring" in Linz, spätere VOEST

13. Mai

Ministerpräsident Hermann Göring nimmt in Linz den Spatenstich für die Hütte Linz vor. Er spricht, dass "Eisen wichtiger als Gold" sei und dass wir "jetzt doppelt arbeiten müssten". Hitler befiehlt den Bau einer neuen Donaubrücke, der Nibelungenbrücke, in Linz.

1. August

Aufbau des Konzentrationslagers Mauthausen Die noch in Oberdonau lebenden Juden müssen nach Wien übersiedeln.

9. November

In einer Gedenkfeier der NSDAP Oberdonau wird der im Land "gefallenen" 43 Nationalsozialisten gedacht. Beginn der Alteisensammlung
Reichskristallnacht - Zerstörung der Linzer Synagoge

10. November

Weisungsgemäß zünden die Linzer SA und SS den jüdischen Tempel an.

16. November

Im Oktober 1937 gab es 22.932 Arbeitslose, im Oktober 1938 3195.

1939

17. Februar

Im Zusammenhang mit dem Fasching wird darauf hingewiesen, dass das Hissen von Hakenkreuzfahnen in diesen Wochen verboten ist.

18./19. Februar

Aufenthalt Hitlers in Linz zu Besprechungen über die Neubaupläne

12. März

Feierlichkeiten zum ersten Jahrestag des Anschlusses;
Gaukameradschaftstreffen der "alten Kämpfer"; abendliche Feierstunde vor dem Rathaus, Feiern der Partei und der Wehrmacht; Enthüllung einer Gedenktafel im Neubau bei Linz: "Hier erwartete die erste nationalsozialistische Regierung der Ostmark am 12.3.1938 den Schöpfer des Großdeutschen Reiches bei seinem Einzug in die Heimat."

18. März

Adolf Hitler in Linz. Eingehende Gespräche über die Ausgestaltung der Stadt und die Reichswerke

20. April

50. Geburtstag Adolf Hitlers; Großkundgebung der Jugend; Anbringung der Inschrift "Ein Volk, ein Reich, ein Führer" am Linzer Anschlusssturm; Parade der Wehrmacht; Vereidigung von 1300 politischen Leitern

6. Mai

Entrümpelung der Dachböden angesichts eines erwarteten Bombenkrieges

28. August

Erste Ausgabe von Lebensmittelkarten

Sämtliche Ärzte Oberösterreichs müssen vom Urlaub zurückkehren und ihre Praxis übernehmen.

1. September

Einmarsch deutscher Truppen in Polen. Beginn des Zweiten Weltkrieges.

1940

1. Jänner

Das ehemalige Kinderheim Schloss Hartheim wird Euthanasieanstalt zur Vernichtung "unwerten Lebens", ab August 1941 Vernichtungslager für kranke KZler.

25. Mai

Errichtung des Teillagers Gusen I des Konzentrationslagers Mauthausen, mit einem Durchschnittsbelag von 11.500 Häftlingen das drittgrößte KZ in Oberdonau

23. Juni

6000 holländische Kinder zur Erholung nach Oberdonau eingeladen

16. November

Stift Wilhering zugunsten des Gaues beschlagnahmt

1941

Jänner

Stift St. Florian zugunsten des Gaues beschlagnahmt

13. Jänner

63 Behinderte fallen der Euthanasie zum Opfer.

März

Beschlagnahme des Stiftes Kremsmünster zugunsten des Gaues

2. März

Aus Mitteln des Kriegswinterhilfswerkes stellt Reichsminister Joseph Goebbels Oberdonau 5,25 Millionen RM für bedürftige Familien zur Verfügung. Adolf Hitler bespricht in Linz die bauliche Umgestaltung der Stadt

12. März

Die Eisenwerke Oberdonau beginnen mit der Produktion.
Großkundgebung in der Linzer Südbahnhalle zum dritten Jahrestag des Anschlusses mit Reichsminister Dr. Joseph Goebbels; überraschendes Erscheinen Adolf Hitlers. 7000 Südtiroler und 3000 buchenlanddeutsche Familien kommen nach Oberdonau.

29. April

Stift Schlägl zugunsten des Gaues beschlagnahmt

15. Mai

Eine amtliche Wohntauschstelle in Linz errichtet

15. Oktober

Erster Hochofen der Hütte Linz in Betrieb

21. November

Beschlagnahme des Stiftes Lambach

4. Dezember

Richtfest beim Bau des Oberfinanzpräsidiums Oberdonau in Linz (Brückenkopfgebäude)
Aus Oberdonau werden für die Front 261 Grammophone und 16.917 Schallplatten gespendet. Beginn einer Pelzsammlung

1942

1. Jänner

Zwölf Waggon Winterbekleidung, dazu 20.000 Paar Skier, in Oberdonau gespendet. Aufruf des Gauleiters an die Sportler, alle Skier abzugeben und andere Sportarten zu betreiben

20. Jänner

Der bisher unbedeutende Forstbesitz des Landes (1150 ha) wird durch Übernahme der Schwarzenbergischen Forste in Südböhmen, der Starhembergschen Forste, schließlich durch den Forstbesitz der beschlagnahmten Stifte auf 40.266 ha ausgeweitet. Vor allem im Böhmerwald entsteht ein geschlossener Forst von 30.000 ha.

20. April

Großveranstaltungen zu Adolf Hitlers Geburtstag in Braunau
Der im Nibelungenwerk in St. Valentin produzierte erste Panzer vom Typ "Tiger" wird Hitler im Führerhauptquartier vorgestellt.

10. Mai

Das Gaupropagandaamt beginnt mit der Versammlungswelle "Siegen um jeden Preis". Erste Todesstrafe für zwei Schwarzschräcker durch das Landesgericht Linz als Sondergericht beantragt

8./9. August

Die Widerstandsbewegung "GB" wird in Linz gegründet.

19. August

Die Unterbringung von 12.000 Bombenflüchtlingen in Oberdonau angeordnet

27. Oktober

August Eigruber und SS-Obergruppenführer Heißmayer eröffnen im beschlagnahmten Stift Kremsmünster die erste "Deutsche Heimschule" des Gau. Die Stickstoffwerke nehmen die Produktion auf.

28. November

Wegen des warmen Herbstes wird um 10 Prozent weniger Hausbrandkohle zugeteilt.

1943

5. Februar

Wegen des Endes der 6. Armee in Stalingrad alle Unterhaltungsveranstaltungen im Gau bis zum 6. Februar verboten

8. Februar

In Gedenken an die Opfer von Stalingrad führen die Belegschaftsmitglieder der Reichswerke in Linz und der Wolfsegg-Traunthaler eine unbezahlte Sonntagsschicht ("Panzerschicht") durch.

20. Februar

Gegenüber 1942 müssen mindestens 10 Prozent weniger Strom und Gas verbraucht werden. Eröffnung des Nebenlagers I des Konzentrationslagers Mauthausen in der Hütte Linz der Reichswerke Hermann Göring

28. Februar

Die Frauen werden zum "vorübergehenden Abschied von der Mode" aufgerufen. Betriebs- und Geschäftsstilllegungen in größerem Umfang

7. April

58.300 Flüchtlinge aus anderen Gauen in Oberdonau

9. August

Franz Jägerstätter wird wegen Wehrdienstverweigerung in Berlin hingerichtet.

4. Oktober

Eröffnung der Linzer technischen Hochschule im beschlagnahmten Stift Wilhering

18. November

Errichtung des Konzentrationslagers Ebensee, das mit zuletzt 18.509 Häftlingen das zweitgrößte KZ von Oberdonau wird

31. Dezember

Von 337.000 Beschäftigten sind 182.794 Ausländer

1944

Bis zum Jahresende gibt es 27 Luftangriffe in Oberösterreich, die meisten Bomben fallen in Linz, Wels und Steyr.

23. Februar

Erster Bombenangriff gegen Oberdonau (Steyr)

30. Mai

Erster Bombenangriff gegen Wels

7. Juni

Generalappell zur Luftschutzbereitschaft in Oberdonau

25. Juli

Erster Bombenangriff gegen Linz

11. August

Einführung der 72-Stunden-Woche in der Rüstungsindustrie
Allgemeine Urlaubssperre

7. September

Rund 100 Männer und Frauen der Welser Widerstandsgruppe verhaftet, von denen später 69 liquidiert werden

22. Oktober

Erstes Antreten des Volkssturmes im Gau

10. November

Bereitstellung von Quartieren für 50.000 Bombenflüchtlinge in Oberdonau

1945

1. Jänner

Neujahrsaufruf August Eigrubers: "Ein Jahr ist zu Ende gegangen, das die endgültige Voraussetzung für den deutschen Sieg geschaffen hat."

Der neue Friedhof Linz-Süd wird eröffnet. 61 Betriebe (fast sämtliche Papierfabriken und Brauereien) werden stillgelegt, die Kohlenzufuhr wird für weitere 14 Betriebe gesperrt.

20. Jänner

Beim 16. Bombenangriff gegen Linz wird der neue Dom beschädigt.

22. Jänner

Wegfall aller D- und Eilzüge

1. Februar

Sperrzeiten für Stromverbrauch

Unterrichtsende an allen Linzer Schulen

2. Februar

Größter Ausbruchsversuch (rund 500) aus dem KZ Mauthausen; anschließend "Mühlviertler Hasenjagd"

25. Februar

Schwerster Bombenangriff gegen Linz. 900 Tonnen Bomben werden abgeworfen.

12. März

Der 7. Jahrestag des "Anschlusses" wird nicht gefeiert

29. März

Sowjetische Truppen überschreiten die einstige österreichische Grenze

7. April

Im Rundfunk erklärt Gauleiter August Eigruber: "Oberdonau wird gehalten!".

16. April

Sowjetische Flugzeuge werfen Bomben in Linz, Wels und Attnang ab

25. April

Bombenangriffe gegen Linz und Wels

26. April

Die ersten alliierten Truppen betreten oberösterreichischen Boden.

27. April

August Eigruber gibt die Weisung, alle Oberösterreicher im KZ Mauthausen zu beseitigen. Letzter Tieffliegerangriff auf Linz

28. April

Sechs Peilsteiner, die Panzersperren beseitigen wollten, werden hingerichtet. Im KZ Mauthausen werden 32 Oberösterreicher hingerichtet. Hitler gibt den Befehl zum Ausbau der "Kernfestung Alpen".

30. April

Errichtung von Panzersperren in Linz
Selbstmord Adolf Hitlers in Berlin
Bei Oberkappel marschieren die Amerikaner ein.

30. April – 6. Mai

Die Amerikaner besetzen Oberösterreich (einschließlich des Ausseerlandes).

1. Mai

Absprache über die amerikanisch-sowjetische Demarkationslinie in Oberösterreich - bis Ende Juli gültige Zonengrenze (Demarkationslinie) zwischen Sowjets und Amerikanern ausgehandelt: östlich der Bahnlinie Mauthausen - Freistadt und östlich der Enns sowjetische Zone, westlich davon amerikanische Zone

6. Mai

Die Amerikaner erreichen das KZ Mauthausen und befreien die im Freien lagernden Häftlinge - die Bewacher hatten sich rechtzeitig abgesetzt.

9. Mai

Inkrafttreten des Waffenstillstandes

14. Mai

Erste Sitzung der US-Militärregierung für Oberösterreich. Amerikaner übergeben im Mühlviertel 15.000 deutsche Kriegsgefangene den Sowjets. Die US-Militärregierung verbietet in Oberösterreich alle politischen Parteien.

16. Juni

Von der Remise in Urfahr bis zur Blumau fahren wieder die Straßenbahnen.

30. Juni

Errichtung der Ernährungsämter A (Lebensmittelaufbringung) und B (Lebensmittelverteilung)

4. Juli

Der Bahnbetrieb wird auf der Strecke Salzburg - Linz wieder aufgenommen

9. Juli

Unterzeichnung des alliierten Zonenabkommens über Österreich ("Erstes Kontrollabkommen"), womit das ganze Mühlviertel russische Besatzungszone wird

18. Juli

Umbenennung der Göring-Werke in "Vereinigte Eisen- und Stahlwerke Österreichs"

27. 7 – 8.8.

Amerikaner räumen das Mühlviertel, Sowjets das Gebiet östlich der Enns 1.-8.8.

Sowjetische Soldaten besetzen das gesamte Mühlviertel

10. August

Gauleiter August Eigruber von einer US-Gruppe unter Oberleutnant Snowden bei St. Pankraz verhaftet

31. August

Erstmals wieder Straßenbeleuchtung in Linz

17. September

Schulbeginn in Oberösterreich Süd

24. September

Schulbeginn in Oberösterreich Nord

6. Oktober

Wiederherstellung der Pressefreiheit in Oberösterreich und Genehmigung von drei weiteren Tageszeitungen (Linzer Volksblatt, Tagblatt, Neue Zeit) und fünf Wochenblättern

26. Oktober

Ernennung einer "politischen Landesregierung" unter Dr. Heinrich Gleißner durch die Amerikaner; der "Staatsbeauftragte für das Mühlviertel", Johann Blöchl, wird als Landesrat Mitglied dieser Landesregierung.

13. – 20. Dezember

Umtausch der Reichsmark in neue Schillingnoten

21. Dezember

Einführung der Schillingwährung.

13. Mai 1946

58 der 61 Angeklagten des Mauthausen-Prozesses, unter ihnen Ex-Gauleiter August Eigruber, zum Tode verurteilt, drei zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe

Quelle: http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-C246F168-E775BB5D/ooe/hs.xsl/13713_DEU_HTML.htm
(stark gekürzt)

Kriegstote des 2. Weltkriegs

Land	Soldaten	Zivilisten
Australien	30.000	
Belgien	10.000	50.000
Bulgarien	10.000	
Rep. China	3.500.000	10.000.000
Deutschland	3.250.000	3.640.000
Estland		140.000
Finnland	90.000	
Frankreich	250.000	270.000
Griechenland	20.000	80.000
Vereinigtes Königreich	370.000	60.000
Italien	330.000	70.000
Japan	1.700.000	360.000
Jugoslawien	300.000	1.300.000
Lettland		120.000
Litauen		170.000
Neuseeland	10.000	
Niederlande	23.000	112.000
Norwegen	10.000	
Österreich	230.000	40.000
Polen	200.000	6.000.000
Rumänien	200.000	40.000
Sowjetunion	13.600.000	6.000.000
Tschechoslowakei	20.000	70.000
Ungarn	120.000	80.000
USA	220.000	
Summen	24.413.000	25.102.000
Gesamtzahl	49.515.000	

Opfer deutscher Massenverbrechen im Kriegsverlauf

Opfergruppe	Helmuth Auerbach	Dieter Pohl
Juden	6.000.000	5.700.000
Sowjetische Kriegsgefangene	3.300.000	3.000.000
Roma/Sinti	219.600	mindestens 100.000
Euthanasieopfer	250.000	270.000
Nichtjüdische Zivilisten, KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter, Deportierte	3.340.000	4.300.000 (mit Hungertoten)
Gesamtzahl	12.809.600	13.370.000

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegstote_des_Zweiten_Weltkrieges

Buchtipps:

Anne-Ev Ustorf: **Wir Kinder der Kriegskinder**, Die Generation im Schatten des Zweiten Weltkriegs, Herder Verlag Freiburg im Breisgau 2008

"Damit es nicht verloren geht...", Hsg: Verein Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen, Bd. 54: **Generationen erzählen**, Geschichten aus Wien und Linz 1945-55



theater des Kindes

Theater des Kindes
Langgasse 13
4020 Linz

Tel: 0732/605255

Fax: 0732/605255-5

office@theater-des-kindes.at

www.theater-des-kindes.at